

Süd- und Ostseite dar. Die über dem Drei-Schwestern-Zuge lang und schmal gestreckten Kurven mit einzelnen kleinen Kurvenaufsätzen bezeichnen Berggrate mit Spizen und Kuppen. Runde kuppenartige Gipfelaufsätze kennzeichnen sich durch entsprechende Kurvenbilder; Hörner laufen in immer engere rundliche oder eckige Kurven zu, welche zu oberst nur noch einen engen weißlichen oder dunklen Punkt übrig lassen (Wurznerhorn und die Mittagsspitze bei Balzers).

Zwischen den Gipfelaufsätzen liegt der Sattel, die Einsattelung, der Paß oder das Joch; man sehe das Sareiser Joch, über welches der Bergweg führt von St. Rochus im Gamperdonathale hinüber in das Malbunthal, in welchem letzteres wieder das Vaduzerthal einmündet. Eine tiefe Bergrückeneinsenkung liegt auch zwischen dem Drei-Schwestern-Rücken und dem Klappenstein-Bergzuge, nämlich Gulmen-Sücca. Man beachte die von dort nach Nord und Süd aufsteigenden Kurvenaufsätze mit immer steileren und felsigeren Abhänge, ferner die tiefe Joch-einsenkung der Luziensteig-Hochebenen und -Stufen. Terrassenbildungen zeigen sich bei Planken, auf dem Schellenberge, in der Höhe von Masetscha und Triesnerberg, bei der Valorsch A. und auf beiden Seiten des Saminathales u. s. w.

Vergleichen wir nun einige Höhen, so finden wir, daß der Schellenberg mit dem höchsten Punkte kaum ein Drittel der Höhe des Drei-Schwestern-Zuges und der anderen Hauptgebirgszüge erreicht, welche sich im Naafkopf und seiner Hochverbindungskette zur Falsknis vereinigen. Im Malbun, in der Valüna und im Valorschthale steigen die Bergzüge nicht auf die Höhe des Schellenberges hinab, sondern es bleibt deren Thalsohle noch weit über dieser; bei Steg ist die Thalsohle noch beinahe doppelt so hoch, am Ausgange des Valorschthales noch um einige 100 m höher und an der Landesgrenze im Saminathale noch mehr als 100 m höher. Mit der Höhe des Schellenberges stimmt so ziemlich die 785 m hohe Bergterrasse von Planken, während die Hochterrasse, die schiefgelegte Hochplatte des Triesnerberges beinahe die doppelte Höhe erreicht.

So wie wir die Höhen mit einander vergleichen, so untersuchen wir auch das Ansteigen und Absinken der Thäler, der Thalsohlen von 50 zu 50 m Erhebung oder Senkung und das Gefälle der Thal-